

Wilhelm Breuer

Wo die Eule schläft

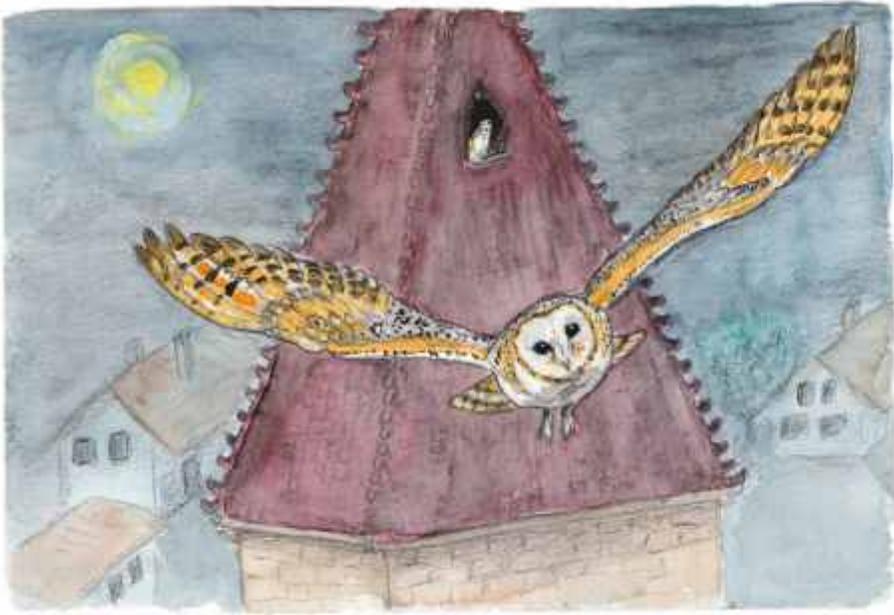
Abenteuer Naturschutz



Schatten in der Nacht

An diesem Abend konnte Philipp nicht einschlafen. Die Klassenarbeit am Vormittag ging ihm durch den Kopf. Hatte er alles richtig gemacht? Den ganzen Nachmittag hatte er mit seinen Freunden Fußball gespielt. Jetzt sollte er eigentlich müde sein. Vielleicht stellte sich der Schlaf nicht ein, weil der Vollmond groß und silbern ins Zimmer schien. Während Philipp so dalag und die Decke anstarrte, hörte er ein seltsames Geräusch. Erst dachte er, der Vater würde wieder schnarchen. Aber das seltsame Schnarchen kam von draußen durchs halbgeöffnete Fenster. So ein Geräusch hatte er noch nie gehört. Es war ein lautes und langgezogenes Kreischen. Mal setzte es aus, aber nach einer Weile war es wieder da. Es war ein bisschen unheimlich.

Philipp wusste nicht so recht, was er davon halten sollte. Sich fürchten? Die Eltern wecken? An Gespenster glauben und die Decke über den Kopf ziehen? Philipp beschloss, der Sache auf den Grund zu gehen. Er kletterte aus seinem Hochbett, schlich sich an die Fensterbank und schaute mit gemischten Gefühlen in die mondhelle Nacht. Da war vor dem nachtblauen Himmel zunächst nur der vertraute Kirchturm. Aber dann war noch mehr zu sehen: Ein flüchtiger Schatten, der gespenstisch den Kirchturm umflog, sich auf den Hahn der Turmspitze setzte, bald wieder aufflog und schließlich zielgenau in einer Öffnung des Turmes verschwand. Es dauerte nicht lange und ein zweiter Schatten tauchte aus der Nacht auf, landete auf einem Vorsprung direkt neben der Turmuhr, die gerade elfmal geschlagen hatte. Philipp traute seinen Augen nicht, als er den Schatten in Ruhe betrachtete. Das war kein Gespenst, sondern eine Eule im Mondschein.



Er hörte sie kreischen. Sie hatte ein helles Gefieder und einen herzförmigen Gesichtsschleier. Philipp hatte so eine Eule schon einmal in einem Buch gesehen, aber an den Namen der Eulenart erinnerte er sich nicht. Es war eine Eule. Immerhin das stand fest. Philipp konnte sich gar nicht losreißen von diesem Anblick. Eine Eule so nah vor seinem Zimmerfenster! Wie angewurzelt behielt er den schönen Vogel im Blick, bis auch dieser im Turm verschwunden war.

Philipp hatte in dieser Nacht gleich zwei der seltsamen Geschöpfe entdeckt. Am nächsten Morgen beim Frühstück nach der kurzen Nacht berichtete er den Eltern aufgeregt davon. Sie staunten zunächst ungläubig. Aber schließlich sahen sie in der folgenden Nacht selbst das Eulenpaar, das nicht nur Philipp von nun an bei Einbruch der Dunkelheit immer wieder beobachtete. Die ganze Familie war von den Eulen begeistert. Zusammen mit dem Vater suchte Philipp im Internet nach Informationen über Eulen. Beide fanden heraus, dass es sich um Schleiereulen handelte. Im Internet gab es Bilder von vielen Eulenarten, die gar nicht leicht zu unterscheiden waren. Aber eine Schleiereule kann man kaum verwechseln. Philipp

erkannte sie sogleich. Bald waren Philipp und der Vater Schleiereulen-Experten. Auf der Website der *Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen* machten sie sich kundig. Schleiereulen sind regelrechte Kircheneulen. Sie lieben einen dunklen Platz hoch oben in Kirchtürmen. Dort verschlafen sie den Tag, und dort brüten sie auch. In den nächsten Wochen blieb das Schnarchen aus. Philipp sah auch nicht mehr beide Eulen zusammen, sondern nur noch eine. Sie flog bei Anbruch der Dunkelheit aus dem Turm heraus. Leider war dann für Philipp Schlafenszeit. Wenn die Eule später in der Nacht mehrmals mit einer erbeuteten Maus im Schnabel oder in den Krallen zum Turm zurückkehrte, schlief Philipp schon.



Was macht Eulen zu Eulen? *

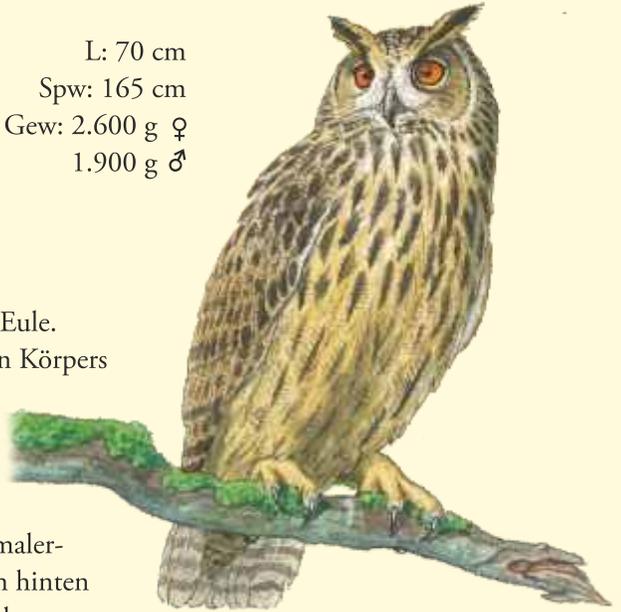
Eulen sind eine völlig eigenständige Vogelgruppe. Alle Käuze sind Eulen, aber nicht alle Eulen sind Käuze. Der Uhu ist die größte Eule. Eulen haben nahezu alle Lebensräume der Erde besiedelt. Entsprechend groß ist die Vielfalt innerhalb dieser weltweit mehr als 200 Arten umfassenden Artengruppe etwa hinsichtlich Körpergröße, Gefiederfärbung, Brutplatzwahl und Lebensäußerungen. Dennoch sind alle Eulen stets als Eule leicht zu erkennen, da ihr Aussehen in wesentlichen Merkmalen übereinstimmt. Jedes Kind weiß gewissermaßen, wie eine Eule auszusehen hat: Große, nach vorne gerichtete Augen, ein kugeliger Kopf auf dem gedrungenen breiten Körper mit flauschig weichem Gefieder.



Eulen sind Geschöpfe der Nacht. Um ihre Lebensweise zu verstehen, müssen wir uns vorstellen, welche Anpassungen das Leben in der Nacht verlangt. Für die Jagd auf kleine Säugetiere und andere nachtaktive Kleintiere braucht man leistungsstarke Augen, ein empfindliches Gehör, scharfe Greifapparate – und muss dabei selbst unauffällig bleiben. Genau diese Eigenschaften kennzeichnen eine Eule.

Steckbriefe der dreizehn europäischen Eulenarten

L: 70 cm
Spw: 165 cm
Gew: 2.600 g ♀
1.900 g ♂



Uhu

Kennzeichen: Größte einheimische Eule.

Aufgrund seiner Größe, des massigen Körpers und des dicken Kopfes mit den auffälligen Federohren und den großen orangenen Augen ist der Uhu unverwechselbar. Die etwa 8 cm langen Federohren stehen normalerweise schräg nach der Seite und nach hinten ab; sie werden nur bei Erregung infolge von Störungen steil aufgerichtet. Beim Rufen – der Schnabel bleibt dabei geschlossen – wird durch das Aufblähen der Kehle ein weißer Fleck sichtbar, der in der Dämmerung auch als optisches Signal wirkt. Die Weibchen sind deutlich schwerer als die Männchen.

Vorkommen: In Mitteleuropa ist der Uhu ein seltener Brutvogel, der in vielen Gebieten bereits ausgestorben war, inzwischen aber nach Schutzmaßnahmen wieder angesiedelt werden konnte. Besiedelt vor allen Landschaften mit teils bewaldeten, teils offenen Flächen. Zum Brüten bevorzugt er felsiges Gelände und Steinbrüche, kann aber auch an anderen ungestörten Plätzen brüten.

Verhalten: Tagsüber meist in einer Baumkrone oder Felsspalte sitzend. Nach Sonnenuntergang lässt das Männchen häufig einige Rufe hören und sitzt dabei gerne frei auf der Spitze eines Baumes oder Felsens, ehe es zur Jagd fliegt. Der Uhu hat seinen Namen nach seinem Ruf, einem tiefen, nicht lauten, aber doch weit hörbaren „*buho*“. Uhus ernähren sich z. B. von Mäusen, Ratten, Eichhörnchen und Krähen. Mit der Brut beginnen die Uhus meist im März; sie legen 2-3, manchmal auch 4 Eier.



Über dieses Buch:

Eulen sind geheimnisvolle Geschöpfe. Eulen und junge Menschen sind die Hauptdarsteller in diesem Buch. Es führt den Leser hinein in die Lebenswelt der Eulen abseits menschlicher Siedlungen oder auch mitten in unserer Alltagsumgebung.

Schatten in der Nacht. Graffiti auf dem Grabstein. Überraschung am Abgrund. Gefährliche Hindernisse. Das Geheimnis im Apfelbaum. Die alte Eiche am Fluss. Die Überschriften der Geschichten geben bereits einen Hinweis auf Orte und Umstände der Begegnungen von Menschen und Eulen. Der Leser erfährt von den Gefahren, mit denen Eulen in der Welt von heute konfrontiert sind und von dem, was zum Schutz dieser faszinierenden Vögel unternommen werden kann.

Es ist ein liebevoll illustriertes Lesebuch mit vielen Sachinformationen – spannend und anrührend zugleich. Die Geschichten sind nicht einfach der Phantasie entsprungen; sie haben einen realen Hintergrund. Auch deshalb nehmen sie junge und erwachsene Leser gleichermaßen ein für den Schutz der nächtlichen Jäger. Die Leser erfahren, „wo die Eule schläft“ und treten ganz nebenbei ein in das „Abenteuer Naturschutz“.

